
Forschen und Lehren mit der Gesellschaft

Karsten Altenschmidt · Wolfgang Stark
(Hrsg.)

Forschen und Lehren mit der Gesellschaft

Community Based Research und
Service Learning an Hochschulen

 Springer VS

Herausgeber
Karsten Altenschmidt
Essen, Deutschland

Wolfgang Stark
Essen, Deutschland

ISBN 978-3-658-14156-1 ISBN 978-3-658-14157-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-14157-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature
Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Der vorliegende Band ist ein Ergebnis des Programms *Engagement durch Lehre und Forschung für die Region (Regio ELF)*, gefördert durch den Stifterverband für die deutsche Wissenschaft.

Inhaltsverzeichnis

Karsten Altenschmidt, Wolfgang Stark

Vorwort 9

1. COMMUNITY-BASED RESEARCH IN FORSCHUNG UND LEHRE – EIN LEITFADEN (FÜR WISSENSCHAFTLER_INNEN UND LEHRENDE)

Jeffrey B. Anderson, Trisha Thorne, Philip Nyden

Community-based Research in den USA: Ein Überblick
über Prinzipien und Prozesse 19

Karsten Altenschmidt

Community-based Research umsetzen 43

Oliver Kern

Gemeinsam Forschen und Lehren: Nutzeffekte von
CBR aus Sicht der Zivilgesellschaft..... 61

2. PROJEKTPORTAITS

Ralf Schmidt, Katharina Emmerich, Maic Masuch

The Science Behind – Ein Projekt im Rahmen der Initiative
zur Unterstützung krebskranker Kinder und Jugendlicher in
Langzeittherapie 79

Claudia Böttinger

Mathe für schlaue Füchse – Ein Projekt zur Förderung
mathematisch interessierter Grundschul Kinder 95

Vanessa Albus, Thomas Borgard

Philosophieren mit der Zivilgesellschaft – Drei Projektportraits
mit philosophischem Schwerpunkt 109

<i>Susanne Moebus, Minh-Chau Tran, Jens Martin Gurr</i> Healthy and Liveable Cities – Gebaute Umwelt, Wahrnehmungsmuster räumlicher Bedingungen und Gesundheit in Metropolregionen – Beispiel Ruhrgebiet.....	121
<i>Janine Biermann, Ann-Kathrin Weschenfelder, Sarah Mostardt</i> Projektportrait des Masterseminares Medizinmanagement: Wintersemester 2012/2013 – erste Erfahrungen im Bereich des Service-Learning.....	139
<i>Andrea Schäfer, Ilse Brall</i> Sprachförderung durch Märchen – Erzählen im interkulturellen Kontext	151
<i>Cornelia Arend-Steinebach</i> Didaktisches Handeln für die Region. Bericht und Ausblick über erziehungswissenschaftliche Theorie-Praxis Projekte.....	165
<i>Stefan Ossenberg</i> Neue PR-Strategien für Non-Profit-Organisationen	179
<i>Anja Pitton, Dirk Scholten-Akoun</i> Ein Beitrag zur Verbesserung der Vorbereitung auf Beruf und Studium – Sprachstandsmessungen in der Sekundarstufe II und zielgenaue Förderung.....	191
AUTORENVERZEICHNIS.....	207

Vorwort

Karsten Altenschmidt, Wolfgang Stark

Der vorliegende Sammelband beleuchtet und illustriert „Community-based Research (CBR)“ als Ansatz, um Forschung und Lehre mit gesellschaftlichem Wandel und Fragen des Gemeinwesens zu verbinden. CBR ist ein im nordamerikanischen Bildungssystem entwickelter und insbesondere an nordamerikanischen Hochschulen verbreiteter Ansatz, um für und mit ‚Gesellschaft‘ – verstanden als in unterschiedlichem Ausmaß organisierte Akteur_innen des Gemeinwesens – zu forschen.

Entstanden (auch) als Reaktion auf die Krise des amerikanischen Bildungssystems in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ist die Entwicklung von CBR durch unterschiedliche disziplinäre Ansätze beeinflusst und hat das Konzept verschiedene Traditionslinien ausgebildet. Dennoch lässt sich CBR als *allgemeiner* Ansatz verstehen, der sich durch gesellschaftlichen Wandel als Ziel der Forschung, weniger durch disziplinäre Grenzen bestimmt und in allen Wissenschaften zur Anwendung kommen kann. Vor allem aber dokumentiert CBR – in vielfältigen *guides* und *manuals* – eine Forschungs*praxis*, die historisch und ideell inspiriert ist und sich gegen andere, traditionelle Modelle wissenschaftlichen Arbeitens abgrenzt. Auch das Einführungswerk *Community-Based Research and Higher Education* (Strand, Marullo, Cutforth, Stoecker & Donohue 2003) ist auf die Orientierung und Handlungsbefähigung von Leser_innen aus dem Wissenschaftssystem (Hochschullehrende und Wissenschaftsmanager_innen) ausgerichtet. Mit CBR machen Wissenschaftler_innen Vorschläge für eine veränderte wissenschaftliche Praxis, die Hochschulperspektive dominiert. Allerdings wird eine erkenntnistheoretisch interessierte und tiefenscharfe Diskussion weitestgehend ausgeblendet zugunsten eines ideellen

Gegenentwurfs zum Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft. Die Entwicklung von CBR und ähnlichen Ansätzen lässt sich insgesamt als Reaktion auf drei zentrale Wahrnehmungen verstehen (vgl. Strand 2003: 1ff.):

1. *Der gesellschaftliche Nutzen bzw. die Wirkung von Forschung wird allgemein als abstrakt wahrgenommen, die Sinnhaftigkeit der Selbstreferenzialität des Wissenschaftssystems hinterfragt.* Wissenschaftliche Forschung wird – aus Perspektive der Wissenschaft bzw. Hochschulen – zumeist nach ihrer Relevanz für eine wissenschaftliche Fachcommunity bewertet. Ihrer Wirkung auf gesellschaftliche Herausforderungen und Problemlagen wird demgegenüber häufig einen deutlich geringeren Stellenwert zugesprochen.
2. *Gesellschaft, so die Wahrnehmung, wird mit den Ergebnissen von Wissenschaft konfrontiert, ohne auf Zielrichtung und Durchführung der Forschung Einfluss nehmen zu können.* ‚Gesellschaft‘ – im Sinne von gesellschaftlichen Gruppen, Vereinen, Institutionen, Bedürfnislagen und öffentlichen Stimmungen – kommt in wissenschaftlichen Forschungsvorhaben zumeist als Untersuchungsgegenstand bzw. Forschungsobjekt vor. Selten werden die Untersuchten an Ausrichtung und Durchführung der Forschung beteiligt, wenig werden die Forschungsergebnisse gemeinsam mit und mit Blick auf die Konsequenzen für die untersuchten Gruppen und Institutionen ausgewertet und distribuiert.
3. *Die Verbindung von gesellschaftlichem Engagement und rigoroser, valider Forschung wird als schwierig wahrgenommen.* ‚Gesellschaftliches Engagement‘ – ein an nordamerikanischen Hochschulen vielfach selbstverständlicher bzw. geforderter Teil der universitären ‚Mission‘ – wird zumeist im extracurricularen Bereich (Civic Engagement) oder im Rahmen der Lehre (Service Learning) durchgeführt; in der Umsetzung wird dann häufig entweder Lehre, Forschung oder Engagement fokussiert, ohne in ausreichendem Maße die gewünschten Verbindungen zwischen den Bereichen herzustellen.

Mit operativem Bezug auf die im deutschen Sprachraum noch andauernde Diskussion, ob gesellschaftliche Verantwortung und Engagement Teile einer eigenen *Third Mission* oder gar kein Bestandteil der Aufgaben von Hochschulen sein sollen, illustriert CBR, wie gesellschaftliches Engagement in die universitären Kernaufgaben Forschung und Lehre integriert werden kann.

Als planerischer Ansatz ist CBR deshalb sowohl für individuell Forschende und Forschergruppen interessant, als auch für Fakultäten, Hochschulmanager_innen und Hochschulleitungen. Mit CBR lassen sich in besonderer Weise Bezüge herstellen zu unterschiedliche Überlegungen zur Neu-, Gesellschafts- bzw. Handlungsorientierung von Forschung und Lehre im deutschsprachigen Raum:

- In seiner Stoßrichtung ergänzt CBR die Idee einer *Transformativen Wissenschaft* (Schneidewind/Singer-Brodowsky 2014) und illustriert *Kontext-sensitive* bzw. *Modus 2-Forschung* (Nowotny/Scott/Gibbons 2004),
- durch seine partizipative Ausrichtung schlägt CBR eine Brücke zur *Bürgerwissenschaft/Citizen Science*¹;
- Als organisationell bzw. institutionell getragene Form des gesellschaftlichen Engagements durch und in Forschung konkretisiert CBR eine *Third Mission von Hochschulen* (Berthold/Rohe/Meyer-Guckel 2010; Henke/Pasternack/Schmid 2015);
- Als Lehransatz kann das Konzept zur konzeptionellen Schärfung von *Service Learning* (Altenschmidt/Miller/Stark 2009) beitragen, als Spezialisierung des *forschenden Lernen* (Huber/Hellmer/Schneider 2009) gelesen werden und Ideen für die

¹ Anschaulich auf der Website des Konsortiumsprojekts BürGER schaffen WISSen (GEWISS): <http://www.buergerschaffenwissen.de>.

Operationalisierung einer *Bildung für Nachhaltige Entwicklung*² anbieten.

- Nicht zuletzt ist CBR eine Möglichkeit, wie sich freiwilliges Engagement aus Hochschulen mit Mitteln der Forschung umsetzen und möglicherweise auch fördern lässt.

Im engeren Sinne verdankt sich der vorliegende Sammelband dem Wettbewerb „Mehr als Forschung und Lehre“³ des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator, in dessen Rahmen die Universität Duisburg-Essen (UDE) mit ihrem Programm *Engagement durch Lehre und Forschung für die Region* (RegioELF) gefördert wurde. CBR zu erproben und so den Dialog zwischen Universität und regionaler Zivilgesellschaft zu fördern, war ein wesentlicher Baustein von RegioELF, das durch UNIAKTIV, das Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung, unter der Verantwortung der Prorektorin für Diversity Management, Prof'in Dr. Ute Klammer, umgesetzt und gemeinsam mit vielfältigsten Partner_innen aus UDE und Gesellschaft realisiert wurde. Von 2011-2013 entstanden so eine ganze Reihe von Maßnahmen und Projekten, um die Region westliches Ruhrgebiet durch Forschung und Lehre auch ganz unmittelbar zu stärken.⁴ Ein besonderes Augenmerk lag auf der Umsetzung von CBR *im Rahmen der Lehre* sowie in der Abgrenzung zum beim Service Learning nicht notwendig ausgeprägten Bezug zur selbstständigen Forschungstätigkeit der Studierenden. Mit dem vorliegenden Band werden die gemachten Erfahrungen nun einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Zu der Entstehung des vorliegenden Bandes haben eine ganze Reihe von Personen zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen

² Dazu insbesondere die im Rahmen der *Bildung für nachhaltige Entwicklung* angestrebten Gestaltungskompetenzen: <http://www.bne-portal.de/was-ist-bne/grundlagen/>.

³ Vgl. http://www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/hochschulen_im_wettbewerb/mehr_als_forschung_und_lehre/

⁴ Vgl. Stifterverband für die deutsche Wissenschaft (2013): 22f.

Rollen beigetragen: Unseren Autor_innen sowie Mira C. Arora, Daniela Filetti, Alexander Gräser, Laura Keders, Tim Krüger, Marcel Menne, Jörg Miller, Ariane Möllmann, Jasmin Oellers, Felix Rittinghaus, Eugen Shkolnikov, Johanna Steinecke und Yasmine Souhil sei für ihre Mitwirkung bei der konzeptionellen Vorbereitung bzw. der redaktionellen wie formellen Bearbeitung und für Ausdauer und Geduld herzlich gedankt. Weiterhin danken wir dem Rektorat, Ute Klammer und den beteiligten Lehrenden bzw. Wissenschaftler_innen der UDE für die Mitwirkung und Unterstützung bei RegioELF und darüber hinaus. Besonderer Dank gebührt Oliver Kern, Geschäftsführer des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V. (VKJ) für seine Unterstützung bei RegioELF und dem vorliegenden Band.

Der Band versteht sich als Praxishandbuch und vereint deshalb einen konzeptionellen Leitfaden zu CBR mit praktischen Umsetzungsbeispielen. Einführend wird im Beitrag von *Anderson, Thorne & Nyden* das aus dem US-amerikanischen Raum stammende Konzept vorgestellt. Unter dem Titel *Community-based Research umsetzen* wird dann eine Orientierung zur Durchführung von CBR-Vorhaben angeboten. Dabei werden ebenso die allgemeinen Voraussetzungen sowie konkrete Schritte zur Umsetzung entsprechender CBR-Projekte vorgestellt, um den Ansatz in die Praxis übertragen zu können. Dem CBR-Prinzip der kooperativen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Community entsprechend, ist der vor allem hochschulischen Perspektive die Sicht des vkj als ‚Community Partner‘ auf eine Zusammenarbeit mit der UDE nebenangestellt.

Anhand von neun Projektportraits präsentieren dann Wissenschaftler_innen und Lehrende aus unterschiedlichen Fakultäten der UDE (Mathematik, Ingenieur-, Geistes-, Wirtschafts- und Bildungswissenschaften, Medizin) ihre Erfahrungen mit CBR im Rahmen von Lehrveranstaltungen, in denen Studierende mit zivilgesellschaftlichen Partner_innen gemeinsam an Forschungsfragen unter der Zielsetzung der Gemeinnützigkeit arbeiten. Die dargestellten Projekte wurden in einem UDE-internen Wettbewerb für CBR in der Lehre ausgezeichnet und im Rahmen von RegioELF durch eine Finanzierung und optionale

Beratungsangebote gefördert. Wir danken allen beteiligten Autor_innen für die mit dieser Veröffentlichung verbundene Ausdauer und ihre facettenreichen Projektdarstellungen, die Aufschluss auf unterschiedliche konzeptionelle Ansätze und Beweggründe von bzw. für CBR in der Lehre geben.

In dieser Kombination von Leitfaden und konkreten Beispielen richtet sich der vorliegende Band an Wissenschaftler_innen und Hochschulmanager_innen aller Hochschulen, die Verbindungen zwischen den eigenen Forschungsthemen und gesellschaftlichen Handlungsproblemen suchen und aufbauen möchten und die an der Umsetzung von CBR interessiert sind. Auch wenn die Hochschulperspektive dominiert, zielt die Publikation gleichermaßen auf Vertreter_innen gemeinnütziger Einrichtungen, die strategische Kooperationen mit Hochschulen anstreben und ausbauen wollen. Allen Beteiligten wünschen wir eine erkenntnisreiche Lektüre.

Literatur und Quellen

- Altenschmidt, K./Miller, J./Stark, W. (2009): Raus aus dem Elfenbeinturm? : Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen. Weinheim u. a.: Beltz.
- Altenschmidt, K./Miller, J./Stark, W. (2013): Zusammenarbeiten - zusammen gewinnen: Was Kooperationen zwischen Hochschulen und Gemeinwesen bewirken können und was dafür nötig ist. Potenzialanalyse Campus-Community-Partnerships. Univ. Duisburg-Essen, UNIAKTIV: Essen.
- Berthold, C./Meyer-Guckel, V./Rohe, W. (Hrsg.) (2010): Mission Gesellschaft. Engagement und Selbstverständnis der Hochschulen. Ziele, Konzepte, internationale Praxis. Essen: Edition Stifterverband. Online eingesehen unter: http://www.stifterverband.info/publikationen_und_podcasts/positionen_dokumentationen/mission_gesellschaft/mission_gesellschaft.pdf (10.02.2016).
- BürGER schaffen WISSen (GEWISS): Bürger schaffen Wissen. Die Citizen Science Plattform. Online eingesehen unter: <http://www.buergerschaffenwissen.de> (10.2.2016)
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V. : Bildung für nachhaltige Entwicklung. Online eingesehen unter: <http://www.bne-portal.de/was-ist-bne/grundlagen/> (10.2.2016).
- Henke, J./Pasternack, P./Schmidt, S. (2015): Viele Stimmen, kein Kanon. Konzept und Kommunikation der Third Mission von Hochschulen (HoF-Arbeitsbericht 2'15). Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg.

- Huber, L./J. Hellmer, J./Schneider, F. (Hg.) (2009): *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen*. Bielefeld: Universitätsverlag Webler.
- Nowotny, H./ Scott, P./Gibbons, M. (2004): *Wissenschaft neu denken: Wissen und Öffentlichkeit in einem Zeitalter der Ungewißheit*. Weilerswist: Velbrück Wiss.
- Schneidewind, U.; Singer-Brodowski, M. (2014): *Transformative Wissenschaft: Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem*. 2. Verb. u. akt. Aufl. Marburg: Metropolis-Verl.
- Strand, K./ Marullo, S./Cutforth, N./Stoecker, R./Donobue, P. (2003): *Community-Based Research and Higher Education: Principles and practices*. San Francisco: Jossey-Bass.
- Stifterverband für die deutsche Wissenschaft: *Mehr als Forschung und Lehre! Hochschulen in der Gesellschaft*. Online eingesehen unter: http://www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/hochschulen_im_wettbewerb/mehr_als_forschung_und_lehre/ (10.2.2016).
- Stifterverband für die deutsche Wissenschaft (2013): *Sozial und engagiert. Das Programm „Mehr als Forschung und Lehre“*. Essen, Edition Stifterverband. Online eingesehen unter: http://www.stifterverband.info/publikationen_und_podcasts/resuemee/mehr_als_forschung_und_lehre/projekt_duisburg-essen/index.html (10.2.2016).